

# DBZ MODULBAU KONGRESS

Sie entscheiden mit Ihrem Entwurf wie gebaut wird und womit!

12. Juni – 13. Juni 2023

Radisson Blu Hotel | Dortmund

DER KONGRESS FÜR:

- Architekten
- Hochbauplanende Bauingenieure
- Investoren
- Gewerbliche- und Private Immobilienwirtschaft

Die Teilnahmegebühr beträgt 69 €.



**JETZT ANMELDEN!**

[bauverlag-events.de/modulbau-kongress-2023](https://bauverlag-events.de/modulbau-kongress-2023)

Veranstalter:



Partner:



# Bauwelt Praxis

April 2023

Fotos, v.l.: HGEsch, Velux, Ernesto Uhlmann



## Dach, Dämmung und Abdichtung

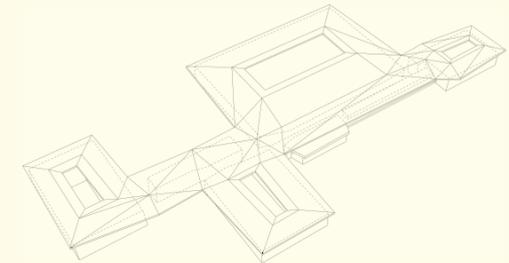
Fokus <b>Verband und Sport bedacht</b> Unter einem skulpturalen Dach vereint der DFB-Campus in Frankfurt am Main von kadawittfeldarchitektur Sport und Verwaltung Florian Thein	60
Marktplatz <b>TECE</b> Seal System, <b>Röben</b> Dachziegel Verona, <b>Richard Brink</b> Easy, Terra, Bio <b>Velux</b> Trio, <b>Carlisle</b> Induktionssystem	66
Detail <b>Die hängenden Gärten von Chemnitz</b> Auf dem Dach einer ehemaligen Fertigungshalle für Textilmaschinen haben Gehrhardt Landschaft und Meyer-Grohbrügge eine kleine Parklandschaft mit Hügeln, Bäumen, Stauden und Gräsern entworfen Leonardo Costadura	68



Der zentrale Gebäudeeingang zur Schwarzwaldstraße. Im rechts davon anschließenden Riegel befinden sich Restaurant sowie Konferenzräume.

# Fokus

Text **Florian Thein** Fotos **HGEsch**



## Verband und Sport bedacht



Unter dem Dach des DFB-Campus in Frankfurt am Main von kadawittfeldarchitektur sollen Dachverband und Sport zusammenwachsen

**Das** Verbindende ist dem Verband schon in den Wortstamm eingeschrieben. Konsequenterweise daher die Oliver Bierhoff zugeschriebene Idee, in einem Neubau die Geschäftsstelle des Deutschen Fußballbundes mit einer zentralen Akademie zu verbinden. Konzipiert als neue Heimat für den deutschen Fußball, ist das Knüpfen enger Bande zwischen Funktionären und Sportlern erklärtes Ziel der Nähe von Verwaltung und Sportplatz. Folgerichtig übersetzt der 2015 siegreich aus dem Wettbewerb hervorgegangene Campuserwurf von kadawittfeldarchitektur das Thema Verbindende gleich auf mehreren Ebenen in Raum.

Bis es zur Umsetzung des multifunktionalen Komplexes kommen konnte, musste jedoch zunächst der dafür benötigte Platz geschaffen werden. Die innenstadtnahe Fläche im Frankfurter Süden, ein Sahnestück am Rand des Stadtwalds im Stadtteil Niederrad, war noch belegt.

Eine Bürgerinitiative setzte sich für den Erhalt der hier ansässigen Pferderennbahn mit Blick auf die Frankfurter Skyline ein, scheiterte jedoch an der notwendigen Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid. Nach endgültigem Beschluss zum Bau 2017, konnte die Grundsteinlegung dann 2019 erfolgen. Seit der Inbetriebnahme im Juni 2022 verfügt der DFB nun erstmals seit Bestehen über eigene Fußballfelder.

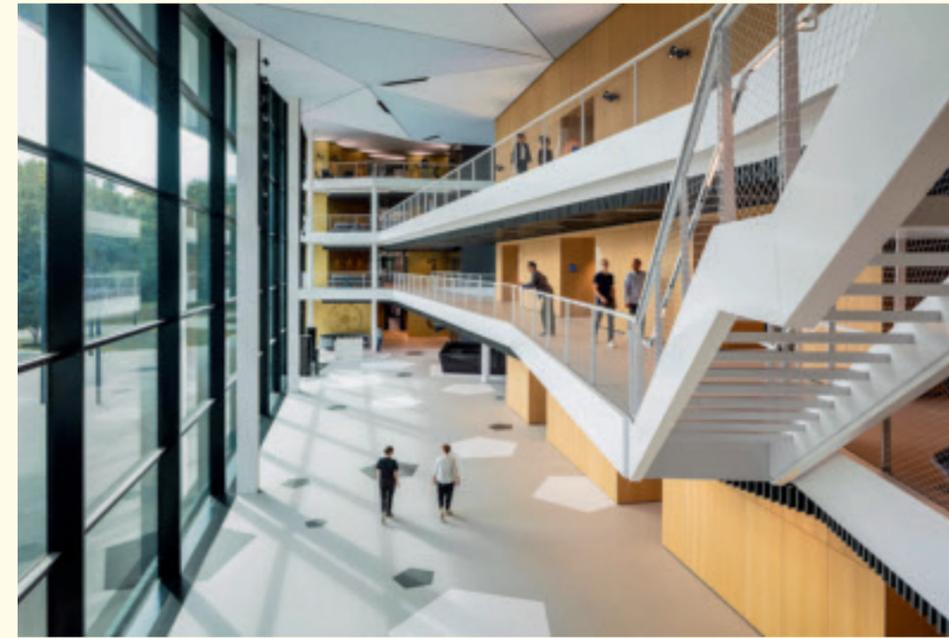
Die dreieinhalb Naturrasenplätze sowie die umgebende Landschaft verzahnen sich mit dem länglichen Baukörper über die an seiner Mittelachse angedockten Funktionsbereiche. Als Rückgrat des Gebäudes erstreckt sich die Achse in Form einer breiten Magistrale vom Verwaltungstrakt im Süden bis hin zur Mehrzweckhalle im Norden. Die etwa dreihundert Meter lange Strecke des „Sportboulevards“ verbindet eine Gesamtfläche von 49.365 Quadratmeter verschiedens-

ter Nutzungen und forciert als Transit- wie Begegnungsraum eine Vernetzung der verschiedenen Disziplinen. Der räumliche Zusammenhang ist dabei schlüssig gegliedert, die einzelnen Bereiche autonom, aber in logischer Abfolge zueinander positioniert. Der Zugang vom öffentlichen Boulevard zu den einzelnen Funktionsbereichen ist über ein elektronisches Kontrollsystem geregelt, das den nahbaren Charakter aber optisch nicht übermäßig beeinträchtigt. Innerhalb der einzelnen Bereiche erfolgt der Übergang von halböffentlichen in private Zonen in austarierten Stufen. Schicht um Schicht führt zum intimeren Zentrum des jeweiligen Kerns, wie den Besprechungsräumen oder Saunen.

Am repräsentativen Eingang zur Kennedyallee im Osten, sowie dem zweiten Eingang Schwarzwaldstraße im Westen, der eigentlich als Mitarbeiterzugang konzipiert war, sich im Betrieb aber



Rechte Seite: Blick entlang der Magistrale in Richtung Verwaltung im Süden sowie nach Norden entlang der Sportlerunterkünfte. Darunter: Begegnungszone am Innenhof der Akademie.



als dienlicher Alltagszugang für Nutzer von Fahrrad und ÖPNV erwiesen hat, weitet sich der Boulevard. Neben der ebenerdigen Ausdehnung entwickelt sich der Raum an diesen Knotenpunkten auch in die Höhe und bildet die Basis der formalen Ausgestaltung eines weiteren, verbindenden Elements – als äußere Hochpunkte einer gefalteten Dachlandschaft, die über alle Funktionsbereiche spannt. Diese fünfte Fassade in einheitlicher Farbgebung visualisiert beim Landeanflug auf Frankfurt eindrücklich das Konzept aus verbindender Mittelachse mit u-förmigen Funktionskörpern. Im Westen offenbart die Vogelperspektive mit dem etwas grob neben die große Sporthalle gestellten Parkhaus sowie dem Tagungshotel eines chinesischen Investors, das einen angemessenen Abstand vermissen lässt, allerdings auch Wermutstropfen.

Ein umlaufender Dachüberstand, der Witterungsschutz an allen Zugangsbereichen schafft, sowie der durchgängig einen Meter hohe Dachrand aus weiß lackiertem Aluminiumblech stellen sicher, dass der Charakter einer alles verbindenden Dachskulptur auch aus der Fußgängerperspektive wahrnehmbar ist. Von den Hochpunkten über den beiden Eingängen ist das Dach in Einzelflächen trianguliert. Die Entwässerung erfolgt überwiegend zu Rinnen am Dachrand hin und wird von dort über ein in die Konstruktion integriertes System zu den Falleitungen geführt. Die Dachhaut bildet eine einheitlich in RAL 9003 Signalweiß gehaltene Stehfalzeindeckung aus Aluminium, die mittels Schwertern auf einem U-Profil über der trittfesten Wärmedämmung montiert ist. Über den weitgespannten Bereichen wie der Fußball- und der Mehrzweckhalle

liegt das Dachpaket auf einer Stahlkonstruktion, in den übrigen Bereichen auf einer konventionellen Stahlbetondecke. Die Untersicht an den Dachüberständen ist mit Aluminiumverbundplatten verkleidet, deren Oberfläche ebenfalls in Signalweiß bandbeschichtet ist. Eine Besonderheit stellt die leichte ETFE-Kissenkonstruktion im Zentrum der Fußballhalle dar, die am Scheitel den höchsten Punkt des Gebäudes aufweist. Die Deckenuntersicht im Bereich des Sportboulevards überträgt das Motiv des gefalteten Dachkörpers in den Innenraum. Die Geometrie der Außenhaut mit ihrer Hochpunktlogik wird jedoch nicht nach unten projiziert, die Faltung folgt einem eigenständigen System, dessen kleinteiligere Triangulierung die Lesbarkeit des Motivs einer kohärenten Skulptur vereinfacht. Ausgeführt in akustisch wirksamen Gipskartonplatten,

Die „Marktplatz“ genannte Aufweitung des „Sportboulevards“ wird von einer an Schilf erinnernden Leuchtskulptur illuminiert.



Im Bau: komplexe Knotenpunkte der triangulierten Flächen als abgehängte Gipskartondecke innen und Stehfalzeindeckung außen. Foto: kadawittfeldarchitektur



Nachwuchsförderung auf einem der Naturrasenplätze.

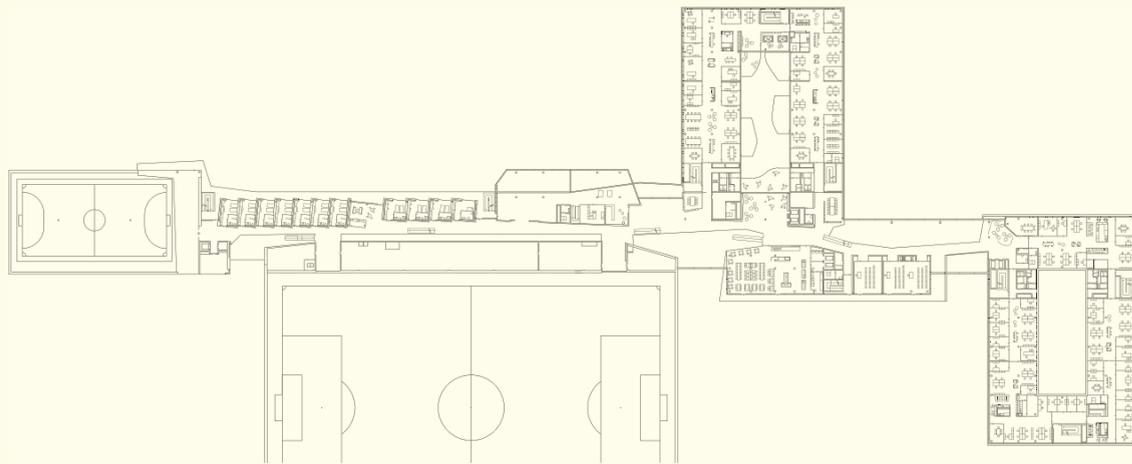
nimmt die Decke kaum sichtbar alle nötigen Elemente der Haustechnik und Belichtung auf. Die Montage der komplexen Struktur erfolgte mittels CNC-gefräster Knoten. In zarten Blau- und Grautönen gehalten, mag sich der gewünschte Effekt einer Untersicht, die mit dem Himmel verschmilzt und so den Innen- als Außenraum erscheinen lässt allerdings nur bei idealen Wetterbedingungen einstellen.

Die für den Innenraum gewählten Materialien und Oberflächen versuchen die einzelnen Bereiche stärker zu differenzieren. So setzt sich die in dezenten Holzönen gehaltene Verwaltung vom Farb- und Materialmix der „sportlichen“ Bereiche ab. Bei der angestrebten „Vielfalt in Einheit“ wird die seriöse Disziplin jedoch stellenweise von der spielerischen Dynamik dominiert.

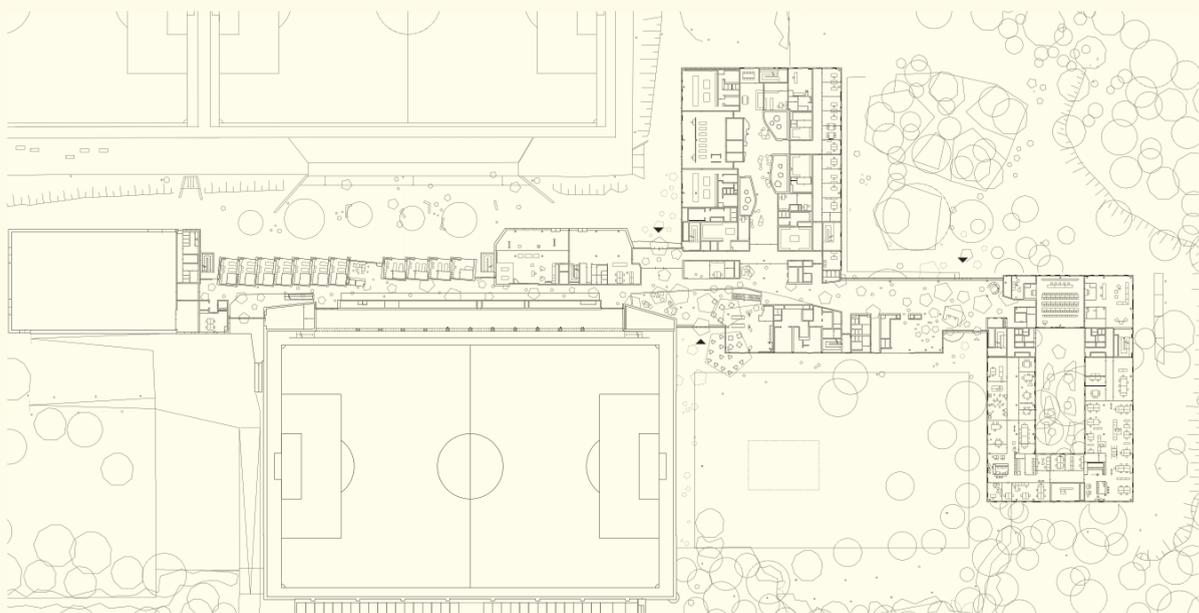
Wabenförmige Intarsien im Bodenbelag, die

an die Grundstruktur eines klassischen Fußballs erinnern, werden in den geschotterten Asphaltflächen im Außenbereich fortgesetzt und in den fünfeckigen Pflanztrögen aufgegriffen. Die dezente Pfosten-Riegel-Fassade ist farblich dunkel gehalten und kontrastiert mit dem leuchtend weißen Dach. Lediglich von Geschossbändern durchzogen, die im Verwaltungsbereich als drei weiße Streifen möglicherweise einen Sportartikelhersteller und langjährigen Sponsoringpartner des DFB referenzieren, bietet sie dem Leitmotiv Dach ausreichend Raum zur Inszenierung.

Ob das Akademiekonzept und die Zukunftsstrategie des DFB für den deutschen Fußball schon erste zarte Früchte in Form sportlicher Erfolge tragen, mag sich möglicherweise schon im kommenden Jahr bei der Fußball-Europameisterschaft der Herren im eigenen Land zeigen.



Die im Inneren mittels Erschließungsachse verbundenen Körper verzahnen das Gebäude mit der Umgebung.  
Grundrisse Erdgeschoss und Regelgeschoss im Maßstab 1:2000



Der Kunstrasenplatz in der Fußballhalle wird von einem Stahltragwerk überspannt. Darunter: Der Blick von der Terrasse offenbart die Premiumlage im Frankfurter Süden  
Fotos: Eduardo Perez (oben), Nikolai Benner (mittig), kadawittfeldarchitektur (unten)

## Architekten und Fachplaner

### Entwurf

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen

### Planungsteam

Aldrik Lichtwark (Projektleiter), Andrea Blaschke, Carina Faustman, Daniel Quadflieg, Daniel Trappen, David Baros, Frank Berners, Gustav Ibing, Hagen Urban, Hanna Diers, Johannes Müntinga, Jovana Dragas, Lars Junold, Laura Michel, Linda Haupt, Pawel Pietkun, Phillip Müller, Raimonda Schauseil, Sascha Thomas, Tim Witte, Vera Huhn, Yusra Salman

### Generalübernehmer

Groß & Partner mit Dietz Joppien Architekten (LP5), Frankfurt am Main

### Projektsteuerung

Schüller-Plan, Frankfurt am Main

### Freiraumplanung

Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln

### Bauphysik

Tohr Bauphysik, Bergisch Gladbach

### Haustechnik

Brendel Ingenieure, Frankfurt am Main

### Statik

R&P Ruffert, Düsseldorf

### Fassadenplanung

PBI Fassadentechnik, Wertingen

## Hersteller

### Dachsystem

BEMO

### Trapezblech

Münker

### Dachuntersicht

Alpolic

### ETFE-Kissenkonstruktion

Vector Foiltec

### Akustikdecke

Knauf

### Innenfarbe

Sto

### Deckeneinbauleuchten

Zumtobel

## Daten

### Adresse

Kennedyallee 274, Frankfurt am Main

### Bauherr

Deutscher Fußballbund e.V.

### Bauzeit

05/2019 – 12/2022

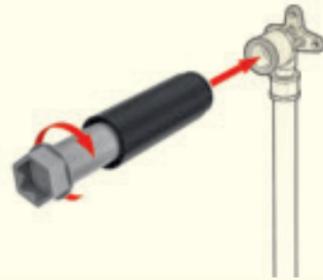
### Bauvolumen

BGF: 56.850 m<sup>2</sup>, BRI: 370.200 m<sup>3</sup>, NGF 49.400m<sup>2</sup>

### Wasserdicht

Das TECE Seal System Abdichtungsset sorgt dafür, dass Wanddurchführungen und Armaturenanschlüsse an Wänden, die ständiger Nässe ausgesetzt sind, beispielsweise über der Wanne oder in der Dusche, nach DIN 18534 (2017-07) ausgeführt werden können. Ein wiederverwendbares Füll- und Entleerventil ergänzt das Set, das aus Bauschutzstopfen, Dichthülse und Dichtmanschette besteht. Mit einem Außendurchmesser von 38 Millimetern ist die Dichthülse kompatibel zu vielen Dichtmanschetten mit elastischer Lippe und Wandscheiben anderer Hersteller.

TECE Seal System, [www.tece.com](http://www.tece.com)



TECE



### Vielfältig einsetzbar

Der neue Hohlfalzziegel Verona von Röben hat ein Kopfspiel von 40 Millimetern und eine perfektionierte Seitenverfaltung. Das macht ihn flexibel für den Einsatz im Neubau und der Sanierung und verhindert sicher den Regeneintrag. Es gibt ihn in Schwarz, Anthrazit und Naturrot.

Dachziegel Verona, [www.roeben.com](http://www.roeben.com)

Röben

## Induktion auf dem Dach

Research

### Mit dem System von Carlisle können Flachdachabdichtungen befestigt werden, ohne, dass die Dachhaut durchdrungen wird.

Dachabdichtungen werden vorrangig aus bahnenförmigen Stoffen ausgebildet. Eine Alternative stellt die Verlegung von Werkstoffen auf Basis des Synthetikgumms EPDM dar. Sie sind in einem breiten Temperaturbereich dauerelastisch und alterungsbeständig.

Carlisle CM Europe fertigt Planen aus EPDM seit etwa 50 Jahren. Die Plane kann lose verlegt oder mit speziellen Klebstoffen verklebt werden. Darüber hinaus besteht nun die Möglichkeit, derartige Planen im Induktionsverfahren auch mechanisch in der Tragschicht zu befestigen, ohne, dass die Dachhaut durchdrungen wird. Die Einzelbefestiger werden gemäß Windsogberechnung über die ganze Dachfläche verteilt in die Tragschale geschraubt und nach dem Auslegen der Plane mit deren Unterseite mit einem speziellen Schweißgerät windsogsicher verbunden. Im Gegensatz zur traditionellen Saumbefestigung wird die Windlast gleichmäßig auf die Plane verteilt.

Ein weiterer Vorteil des Induktionsverfahrens besteht in der schadensfreien Trennung der EPDM-Plane von den Haltetellern. So kann zum Beispiel bei einer nachträglich geplanten Flachdachaufstockung die Plane für eine erneute Induktionsverschweißung wiederverwendet werden. Es sind lediglich neue, speziell beschichtete Halteteller einzusetzen.

#### Hersteller

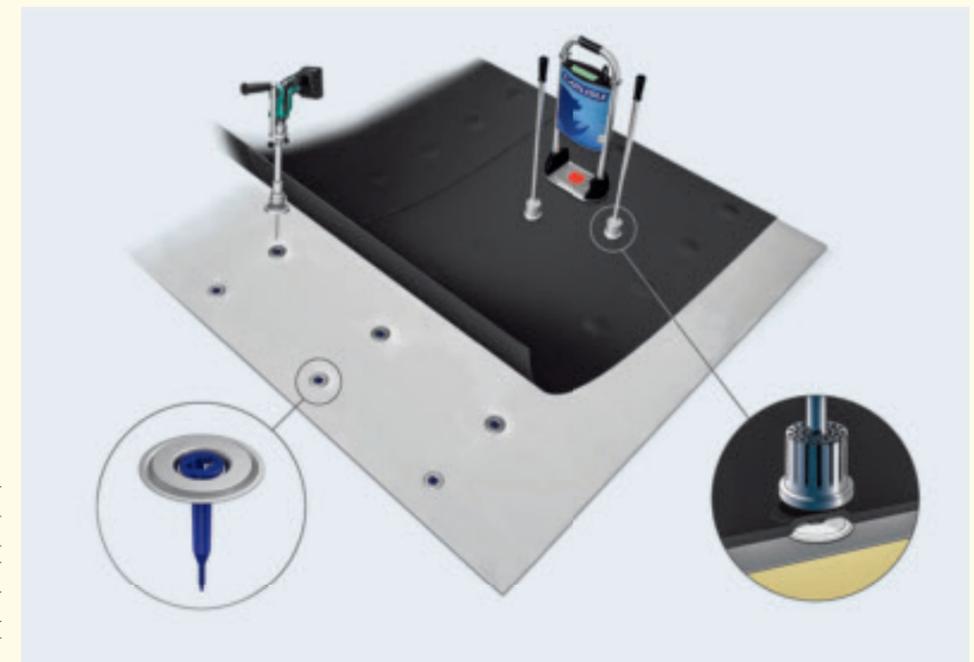
Carlisle CM Europe

#### Fotos

Carlisle

[www.ccm-europe.com](http://www.ccm-europe.com)

Die Dachplane wird mithilfe eines Induktionsgeräts befestigt und kann durch umgekehrte Induktion auch schadensfrei gelöst werden.



### Grün und dicht

Mit ihren Komplettsystemen „Easy“, „Terra“ und „Bio“ erweitert die Firma Richard Brink ihr Sortiment um Produkte zur extensiven Dachbegrünung. Sie beinhalten jegliche Komponenten wie Drainage-, Wasserspeicher- und Sedummatten, Substrate sowie Wurzelschutzfolien. Alle Varianten ermöglichen den schnellen Aufbau langlebiger Dachbegrünungen auf Schräg- und Nulldächern. Neben den drei Komplettsystemen bietet der Hersteller passende Einfassungen wie Substratschienen sowie die Lieferung von Grobkies an.

Easy, Terra und Bio, [www.richard-brink.de](http://www.richard-brink.de)

Richard Brink

### Mehr Licht!

Velux erweitert sein Sortiment um eine neue Kombination von drei nebeneinanderliegenden Einzelfenstern. Im Dachgeschoss wohnende Menschen profitieren von einem noch breiteren Ausblick, mehr Tageslicht und frischer Luft. Die drei Einzelfenster sind unabhängig voneinander bedienbar. Erhältlich ist das Trio mit Schwing- oder Klapp-Schwing-Fenstern in allen Standardgrößen bis zu den Maßen 78 x 160 Zentimeter als automatisch oder manuell betriebene Varianten.

Trio, [www.velux.de](http://www.velux.de)

Velux



# Detail

## Die hängenden Gärten von Chemnitz

<b>Bauherrschaft</b>
MIB Coloured Fields, Leipzig
<b>Architektur und Projektleitung</b>
Meyer-Grohbrügge, Berlin
<b>Landschaftsplanung</b>
Gehrhardt Landschaft, Chemnitz Berlin
<b>Gartenbau</b>
Gartenmanufaktur Nüssler, Dresden
<b>Fertigstellung</b>
2022
<b>Kosten</b>
1 Mio. Euro
<b>Hersteller</b>
<b>Systemaufbau Dachbegrünung</b> Optigrün
<b>Baumschule</b> Bruns
<b>Bewässerungssystem</b> ECO Rain
<b>Dachrand, L-Winkel</b> Betonstein Flöha
<b>Wassergebundene Wegedecke</b> HanseGrand Klimabaustoffe

Text **Leonardo Costadura**

**Einer** alten Industrieanlage in Chemnitz sind Bäume aufs Haupt gewachsen. Zwei Waldkiefern, drei Zierkirschen, drei Felsenbirnen, ein Schnurbaum und ein Trompetenbaum zieren in einer hügeligen Landschaft, unterfüttert von Sträuchern und Gräsern, das Dach der ehemaligen Fertigungshalle für Textilmaschinen, die vor dem Zweiten Weltkrieg die größte ihrer Art in Deutschland war.

Die Geschichte des Baus ist eine grüne Allegorie schöpferischer Zerstörung, wie sie Joseph Schumpeter theoretisierte. Die Fertigungshalle aus Backsteinen steht eingerahmt von höheren Bauten des gleichen Ensembles, das heute als Wirkbau bekannt ist. In ihr wurden einst die riesigen Textilmaschinen zusammengebaut und aus dem ersten Obergeschoss heraus transportiert, was ein besonders belastbares Tragwerk nötig machte. Im Krieg fielen Bomben auf das Gebäude und zerstörten die oberen beiden Geschosse. Erst durch diese Zerstörung und die daraus resultierenden Lastreserven ist es möglich geworden, dass nun Bäume auf dem Dach der ehemaligen Fertigungshalle stehen. Sie sind auf den Stützpfeilern der Decke positioniert und verweisen so zusätzlich auf die Struktur des Bestands.

Nach dem Krieg wurde die Industrieanlage weitergenutzt, bis die Produktion 1993 eingestellt wurde. Danach wurde das Ensemble zu einem Ort wechselnder kultureller und gewerblicher Nutzung. Seit 2016 entwickelt der Bauherr die alte Fabrik zu einem Mixed-Use-Komplex: kleinere Produktionsbetriebe, Ausbildungswerkstätten, Unternehmen der Kreativwirtschaft, Startups sowie künstlerische Nutzungen aus Musik, Theater, Malerei und Bildhauerei haben sich angesiedelt. Insgesamt arbeiten in dem Komplex 1400 Menschen in über 50 Unternehmen.

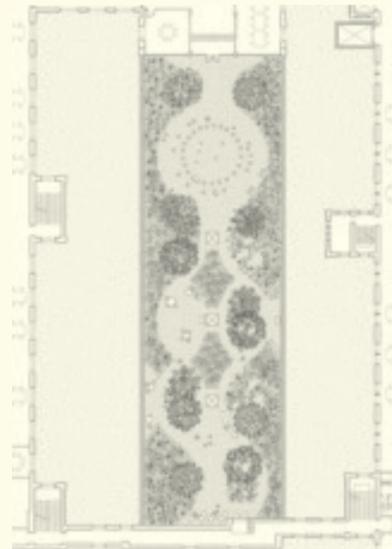
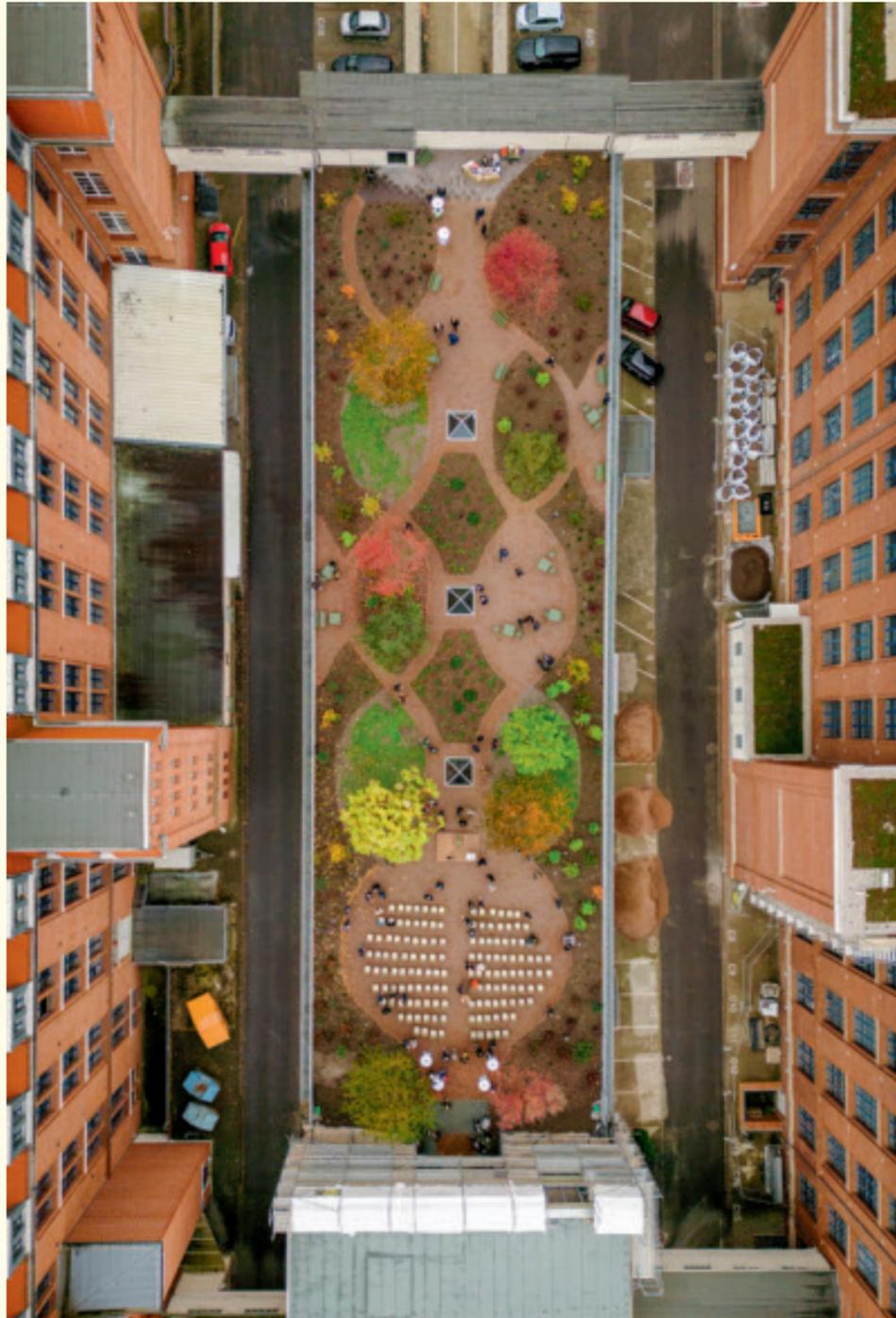
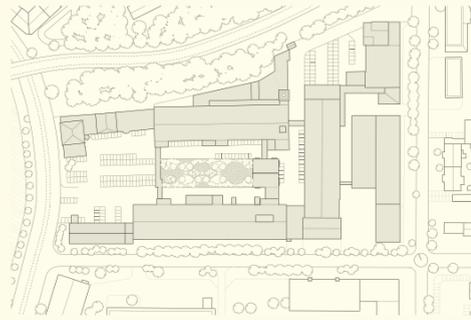
Der 1500 Quadratmeter große Dachgarten, der eine Million Euro kostete und mit 500.000 Euro aus der staatlichen Förderinitiative „Nachhaltig aus der Krise“ bezuschusst wurde, ist das neue Herzstück der Anlage. Er ist rund um die Uhr für alle zugänglich, die auf dem Gelände arbeiten. Sie können dort eine Pause einlegen und zu Mittag essen, aber auch Veranstaltungen und Partys abhalten. Die Höhe des Bodens variiert je nach Art der Bepflanzung. Zusammen mit den unterschiedlichen Größen der Pflanzen ist eine dynamische, fließende Parklandschaft entstanden.

Die Bäume stehen nämlich nicht in großen Töpfen, sondern sind in Erdhügel eingelassen, die über den Stützen der Halle liegen. Unter diesen Hügeln liegen Stahlmatten, an die die Bäume mithilfe von Ballengurten festgebunden sind – da sich die Wurzeln nicht tief ins Erdreich graben können, muss ihnen auf andere Weise genügend Halt verliehen werden. Die Decke der Halle ist vor den Wurzeln mehrfach geschützt. Die unterste Schicht

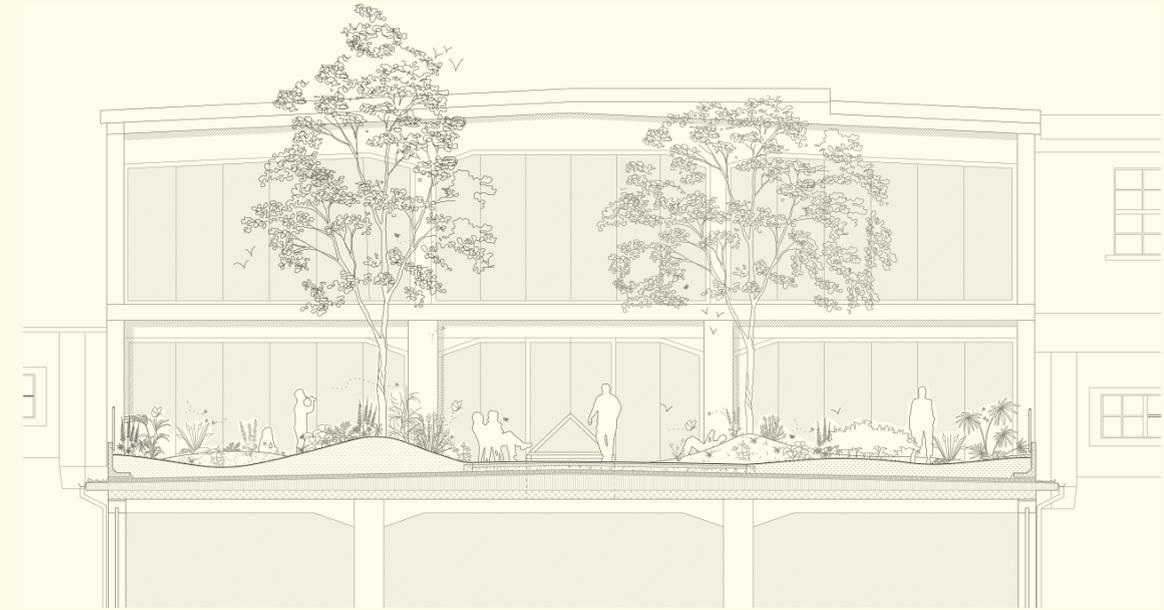


Der Dachgarten ersetzt zwei Geschosse, die im Krieg zerstört wurden. Ansicht im Maßstab 1:1000; Foto: Ernesto Uhlmann

Eingebettet in ehemalige Industriegebäude spielt der Dachgarten mit dem Natürlichen und dem Artifiziiellen. Lageplan 1:5000, Grundriss im Maßstab 1:1000; Fotos: Johannes Richter (großes Foto), Louisa Schwoppe



Bäume als Verlängerung der Stützpfeiler. Die großen Lastreserven der alten Fertigungshalle ermöglichten die Pflanzung großer Bäume. Wo sie stehen, gibt es kleine Hügel. Schnitt im Maßstab 1:150; Foto: Ernesto Uhlmann



bildet eine zweilagige, wurzelfeste Bitumenbahn, darüber eine Drainagematte aus hartem Plastik, erst darüber folgt das Substrat.

Die Bäume wurden in fast ausgewachsenem Zustand mit Kränen auf das Dach gehievt; so musste man nicht lange warten, bis das Dach die Atmosphäre eines richtiggehenden Gartens hatte. Die Landschaftsplanerin Uta Gehrhardt wählte die Bäume mit Bedacht aus. Stadtklimaverträglich sollten sie sein, sogenannte Zukunftsbäume, die gut mit Hitze und Trockenheit zurechtkommen. Dass sie zudem so bunt gemischt sind, ist als Echo auf die Vegetation im nahe gelegenen Kapellenberg-Park gedacht. Die Unterpflanzung ist mit Sträuchern, Gehölzen, Stauden und Gräsern eher wild und insektenfreundlich gehalten. Bei den Stauden und Blumen achtete die Planerin darauf, dass das ganze Jahr über etwas blüht.

Der Dachgarten des Wirkbaus ist das Produkt gartenbaukünstlerischer Fertigkeit. Exponiert wie er ist, unter aller Augen der umliegenden Gebäude, haben die Architektinnen vom Büro Meyer-Grohbrügge und die Landschaftsplanerin besonderen Wert auf die Komposition gelegt: Es sollte ein schönes Gesamtbild entstehen. Deshalb waren auch Details wichtig, wie zum Beispiel die Farbe der wassergebundenen Wegedecken, für die ein Porphyrtön ausgesucht wurde, damit das Grün im Kontrast heraussticht. Das Material der Wegedecken ist rein mineralisch. Unterschiedliche Körnungen werden mehrschichtig gewalzt, wodurch Schichten entstehen, die von oben nach unten immer gröber, also wasserdurchlässiger werden.

Die Entwässerung kommt ganz ohne Einlaufschächte aus. Die Bitumenbahnen und Drainagematten haben ein seitliches Dachgefälle, sodass die Entwässerung über die Regenrinnen läuft, von wo aus das Wasser in einer Zisterne gesammelt und zur Bewässerung wiederverwendet wird. Auch die Wegedecken übernehmen dieses Gefälle, sodass ein Teil des Wassers direkt wieder ins Substrat geht.

Im Sommer wird der Garten nachts per Sprühregen bewässert; das ist nicht nur für die Pflanzen gut, sondern auch fürs Mikroklima und hält außerdem den Wasserverbrauch niedrig. Hier kommen Senkregner für die Sträucher zum Einsatz, für die Bäume gibt es extra Ringsysteme. „Es sieht natürlich aus, in Wirklichkeit aber steckt da ganz viel Technik drin“, sagt Uta Gehrhardt.

Dieses Spannungsverhältnis zwischen Natur und Kunst, zwischen einfacher Nachahmung und dem Übertreffenwollen (und -können) des Nachgeahmten war von der Antike bis in die Neuzeit ein zentrales Thema der Kunsttheorie und der Philosophie. Warum nicht einmal wieder daran anknüpfen? Zum Beispiel bei einem kontemplativen Gespräch im Wirkbau-Dachgarten.

